



Zu Gast im kleinsten Verein des Ruderverband Sachsen - Anhalt e.V.: Dem Ruderverein Raguhn 1901 e.V.

Anfang April 2017 war es endlich soweit!

Die Verantwortliche für das Wanderrudern im RUSa e.V., kam Ihrem Versprechen, bei allen Clubs/Vereinen im Bundesland, einmal Gast zu sein, ein großes Stück näher. Die offizielle Eröffnung der Rudersaison im Jahr 2017, das Anrudern, bot den angemessenen Rahmen für diesen Besuch. Gründe und Anlässe dafür, gab es Alle mal...

Der Ruderverein Raguhn 1901 e.V., ist wo zu finden? Im östlichen Teil des Landes Sachsen - Anhalt, zwischen den Städten, Dessau - Roßlau, Halle/ Saale und Lutherstadt Wittenberg. Mittig im Ort Raguhn, direkt gelegen an der Mulde, die von hier aus keinen so weiten Weg mehr bis zum Zufluss in die Elbe, bei Dessau - Roßlau, hat.

Die Betrachtung der nüchternen Statistik des Landesverbandes zeigt:

Seit Jahren hält der Verein bei der Zahl der Mitglieder die „rote Laterne“. Hier: vierzehn, ja richtig gelesen, als Zahl: 14 Ruderinnen, Ruderer einschließlich Jugendlicher. Dies führt unweigerlich zur nächsten Frage: Kann mit dieser Mitgliederzahl ein Verein das klassisch definierte Vereinsleben führen und auf lange Sicht hin existieren?

Die Suche nach Antworten auf diese Frage beginnt mit dem Blick auf die Jahreszahl, im Namen des Vereins. Hier das Jahr 1901, also das Gründungsjahr, was zu einer mehr als 110 jährigen rudersportlichen Tradition führt. Das ist schon beeindruckend! Dazu gehört unweigerlich eine bewegte Vereinsgeschichte, mit den daraus entstandenen Traditionen, die bis in unsere heutige Moderne hinein wirken.

Zu den unstillen Faktoren der Vereinsgeschichte gehörten, unter dem jeweiligen politischen Zeitgeist, neben wechselnden Immobilien bzw. Behelfsunterkünften als Bootshäuser, auch fehlendes, weil abtransportiertes, Ruderequipment.

In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, stand im Verein die Kinder- und Jugendarbeit sehr stark im Fokus. Ausgebildete Betreuer und Trainer legten die Fundamente der erfolgreichen Ausbildung der Talente. Aus den mehr als 100 Mitgliedern dieser Zeit, erreichten Ute Steindorf, im Jahr 1980 die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau sowie Stefan Ullrich die Teilnahme an der Ruder-Weltmeisterschaft in Neuseeland.

In der jüngeren Moderne fanden sich nach den Änderungen, Neuorientierungen und einer Pause in den 90-ziger Jahren, nicht ganz zwei Hände voll Ruderbegeisterte, die den Neuanfang wagten. Zum Erreichen größerer Breite, entstand in der Zeit auch die Abteilung Fitness. Neues Leben also, mit der Ausrichtung auf Breitensportliche Aktivitäten aller Art. Seitdem sind die Mitglieder regelmäßig erfolgreich bei Veranstaltungen im Freizeitbereich im Land und auf nationaler Ebene zu finden. Was jedoch die Teilnahme an Masters Regatten auf nationaler und internationaler Ebene nicht ausschließt.

Im Maximum wurde die Mitgliederzahl von 29 erreicht. Und pendelte sich auf die derzeit 14 Mitglieder ein. Die Altersstruktur ist hier, wie im Breitensport, typisch. Das jüngste Mitglied ist im Jahr 1989 und das älteste Mitglied im Jahr 1947 geboren.

Als große Konstante steht, gleich unter welcher politischer Ausrichtung, das Ruderrevier der Mulde.

Dem Anlass angemessen, gehörte zu meinem Besuch natürlich eine Ausfahrt.

Mit den anwesenden Mitgliedern und Gästen wurden drei Doppelvierer besetzt, was nach einstimmiger Aussage erstmals seit langem wieder gelang.

Meine Erstbefahrung, sprich mein Neuwasser, hatte A- und O-Potential. Es begegnete mir ein natürlich-daherkommendes Gewässer, mit nicht zu großer Geschwindigkeit. Teils urwaldmäßig anmutendem Bewuchs im Uferbereich und den noch nicht überall anzutreffenden Tieren, zu denen Störche, Eisvogel und Biber, gehören. Einfach schön!

Das Gewässer ist allerdings ohne Kilometrierung, da der Fluss von Jeßnitz über Raguhn bis nach Dessau seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wirtschaftlich nicht mehr genutzt wird.

Die Frage nach dem attraktiven Vereinsleben beantwortet ein mit Aktivitäten gut gefüllter Kalender. Darin stehen gleichberechtigt neben dem Sport, der Erhaltung und Pflege von Bootshaus und Equipment auch die geselligen Stunden.

Für die gesellige Zeit, wenn gewollt mit Übernachtung im Zelt, bietet der Uferbereich der Mulde in der „ersten Reihe“ beste Plätze!

In Eigeninitiative wurden ein neuer Bootstransportanhänger, drei Boote und die neue Steganlage angeschafft. Auch das Vereinszimmer und die sanitären Anlagen wurden so auf Vordermann gebracht.

Die beigefügten Photos sollen Lust auf einen Besuch des traumhaften Ruderreviers der Mulde, beim kleinsten Verein im Land Sachsen - Anhalt, machen. Vielleicht erweitert sich daraus sogar der Mitgliederkreis!

Die langjährige Arbeit am Fortbestehen des Vereins würde damit eine tolle Bestätigung erhalten.

Also auf nach Raguhn!

P. Bertram

Beisitzerin Wanderrudern